

Frauenklöstern, weil zweistimmig, bestens zu empfehlen. Ausstattung entsprechend. Preis mässig. S. N.

### Die Stiftsbibliothek zu Admont.

Zur Orientirung und Erinnerung für die Besucher derselben. Mit einer Abbildung des Büchersaales nach einer Photographie von Franz Frankhauser in Admont. — Der Reinertrag wird dem Dotationsfonde der Bibliothek zugeführt. Graz 1881. Buchdruckerei Styria. S. 39. 8<sup>o</sup>.

Das vorliegende Büchlein erfüllt vollkommen seinen Zweck. Es erspart in der Hand des Besuchers der weltbekannten Admonter Bibliothek dem Leiter derselben die so lästige und zeitraubende, immer gleiche, Beantwortung zahlreicher Fragen. Es ist, kurz gesagt, ein vollkommen genügender Führer für jene Gattung von Touristen und Fremden, die eben der Reiz der Neuheit anzieht. Sie alle finden in demselben, was sie sich wünschen können: eine kurze Geschichte der Bibliothek, eine Erklärung der Localität und ihrer Ausschmückung, die Angabe ihrer vorzüglichsten Schätze, die Art und Weise ihrer Benützung etc. Da der Reinertrag für den Dotationsfond der Bibliothek bestimmt ist, so hat Jedermann, der mit diesem Büchlein in der Hand die Admonter Bibliothek besucht, das Gute erreicht, in kurzer Zeit sich in derselben orientirt zu haben und kann, nach Massgabe seiner Mittel und Freigebigkeit, sich auch noch überdiess mit dem Bewusstsein trösten, unter die Wohlthäter derselben gerechnet zu werden.

M. K.

### Das Bisthum und die Diocese Lavant.

Unter obigem Titel gibt der Herr Canonicus zu Marburg, Ignaz Orožen, ein historisch-statistisches Werk heraus, welches mit der Zeit sämtliche Decanate dieser Diocese umfassen soll und wovon theils als Anhang zum Diöcesan-Schematismus, theils als Sonderabdrücke erscheinend, uns die Decanate Marburg, Jahring (1872), S. Leonhard i. W. B., Oberburg (1877), Cilli, Fraszlau (1880), und das Erzdecanat Saunien 1880) vorliegen.

Von der Bestimmung der ursprünglichen Decanatsgrenzen und deren Veränderungen bis zur heutigen Gestalt wendet sich der Verfasser zu den einzelnen Pfarreien, deren Geschichte er uns chronologisch geordnet von ihrer ersten urkundlichen Erwähnung, oder aber von ihrer muthmasslichen Entstehung an, in kurzen Umrissen gibt. Nur selten, wenn gerade der Gegenstand es zu erfordern scheint, wird die Darstellung breiter und wir finden sie dann mit einer Fülle historisch-interessanter Details und dem beigegebenen Wortlaute wichtiger Urkunden ausgestattet. Dadurch geben auch manche historische Excurse, wie z. B. die Schilderung des Treibens der Springersecte in S. Leonhard i. W. B., getreue Culturbilder ihrer Zeit. Auch die Reihenfolgen der Pfarrvorsteher beruhen durchaus auf Urkunden, Acten und Matrikelexcerpten und liefern für die Geschichte der Pfarreien manch' wichtiges Material. Die Beschreibung der Pfarr- und Filialkirchen und Capellen geht ebenfalls mit den Forschungen in der Geschichte derselben Hand in Hand. Den noch übrigen Theil des Werkes füllen Notizen über Caplaneien, Dotationen, Matriken etc. aus. Fassen wir alles kurz zusammen, so ergibt sich uns ein sowohl in historischer als in statistischer Hinsicht sehr schätzbares Werk. Wenn wir einerseits dem Verfasser für seine gediegene Arbeit danken müssen, wünschen